



Denkmal in
Bruchhausen

Aus dem Sprachschatz der Kerneier

Johann Schmidt
Mühlenweg 25
59602 Rüthen
Tel.: (02952) 431
eMail: schmihorn@web.de

Aus unserem Sprachschatz

Die Siedler unseres Heimatgebietes kamen aus West-, Süd- und Mitteldeutschland, brachten ihre Mundarten mit, die sich im Laufe der Jahre mischten und so unsere Mundart formten. Nach Tonfall und Aussprache war diese von Dorf zu Dorf verschieden, je nach dem welcher Stamm sich mehr oder weniger durchsetzen konnte. So entstand auch unsere Kerneier Mundart mit vorwiegend schwäbischem Einschlag. Unsere Sprache wird heute nur noch von der älteren Generation gesprochen und langsam stirbt sie aus. Hier möchte ich nur an einige seltenere Ausdrücke erinnern und versuchen sie zu klären.

Wir konnten einen Menschen mit einem Wort charakterisieren oder typisieren. Wurde jemand mit einem solchen Ausdruck bedacht, so wußte man genau was und wie es gemeint war. Sie bezeichneten einen klar umrissenen Menschentyp, eine besondere Eigenschaft oder einen Zustand.

Der **Stutzkopf** war nichts anderes als ein Trotzkopf. Ganz nahe beim Trotzkopf liegt der **Strujon**, ein eigensinniger, hartnäckiger Mensch, der unabänderlich seine Ansichten vertritt und nichts anderes gelten läßt, Strujon war schon ein Scheltwort. Einen zornigen Menschen nannten wir **Zornickl**. So einer konnte leicht **wietich** (wütend) werden, 'besonders wenn er sich **gfrette** mußte (sich mühen und plagen mußte) leicht konnte man dabei etwas **vrhudle** (in Unordnung, durcheinander bringen). War etwas bei uns unschön, ungut, so hieß es **wiescht** (wüst), also wieschtes Wetter (schlechtes Wetter) wieschter tu (böser Bube), wieschtes Kleid (unschönes Kleid). Ein Muttersöhnchen war bei uns ein **Mottrk**

indl. Es war meistens **lumrich**, also verweichlicht, energielos. Ein lumricher **Keil** (Kerl) war fast schon ein Schimpfwort. Der **Huljasti** war ein oberflächlicher, unordentlicher und leichtsinniger Mensch. Es wurde nur männlich gebraucht. So einen hat man **Wenigeschtimiert**, d.h. wenig geachtet. Ein **Halodri** war ein Spaßvogel, ein lustiger, ausgelassener Mensch, immer war er **wusehper**, soll heißen munter, lebhaft. **Hudlbusch** war das weibliche Gegenstück des männlichen, Hujasti. Ein **Krischpl** war eine kleine schwache männliche oder weibliche Person, also ein Knirps. **Huschpl** war unernst, ohne Gründlichkeit, eilfertig, gemeint kann ein Mann oder eine Frau sein. Mit **Kranastl** war nur eine Frau gemeint, die frech, unverschämt, zänkisch war, ein Schimpfwort. Unter einer Fuchtel verstehen wir eine streitsüchtige, rechthaberische, herrschsüchtige Frau. Ein **Tschoperle** ist eine unernste, flatterhafte, sich übertrieben lustig gebärdende Person, hauptsächlich auf Frauen bezogen. Der **Pazenipl** war eine männliche Person, dumm, ungeschickt und unbeholfen. War jemand sehr schüchtern oder ängstlich, so sagte man bei uns, er wäre **bleed**. Auf keinen Fall meinte man damit, er wäre blöde. oder dumm. Nach einer schweren, ermüdenden Arbeit wurde man in Kernei **dasich**, darunter ist abgespannt, müde, erschöpft zu verstehen. Eine Tür konnte man **gschhtaat** öffnen, gemeint ist, leise öffnen. Ebenso konnte man auch gschtaat gehen. Das konnte leise oder auch langsam bedeuten, je nach den Umständen. War ein Kind beweglich und flink, so war es bei uns **wuschlich**. Diesem ähnlich war ein munteres und lebhaftes Kind, das war aber dann **Wuschper**. Wer in Kernei schlecht hörte oder nicht hören wollte, war



Denkmal in
Bruchhausen

Aus dem Sprachschatz der Kerneier

Johann Schmidt
Mühlenweg 25
59602 Rütten
Tel.: (02952) 431
eMail: schmihorn@web.de

teerisch. Daher das Schimpfwort "teerischer Hund" für männliche und "teerische Gretl" für weibliche Personen.' Konnte jemand nicht schlafen und lag wach im Bett, war er **wackrich**. Geschah etwas am **hellichten** Tag, so war nicht ein heller Tag gemeint, sondern es geschah in aller Öffentlichkeit. Spürte manden leeren Magen, der wie ausgehöhlt war, so hieß es: "Mein Magen ist so **hillich**". War mal etwas nicht fest, so war es bei uns nicht locker, sondern **lo t t r**. Rückwärts gehen fällt allen schwer. Die Kerneier konnten es überhaupt nicht, statt dessen gingen sie **hinrschich**. Da konnte mal etwas **iwerzwerich** (quer) auf dem Weg liegen. Die Gassennamen **Zwerchreihe** (Querreihe) erinnern uns an diesen Ausdruck. Auf einer Schaukel haben wir nicht geschaukelt, sondern **gegaunsch**. Die Schaukel war eine Gaunsch. Konnte man einen Knopf nicht schnell auf- oder zuknöpfen, einen Knoten nicht binden oder lösen und war man damit länger beschäftigt, so hat man **geknu schpilt**, man konnte zuknuschple, ufknuschple und herumknuschple.

Manchmal, wir sagten **dalsmol**, hat etwas **lautgschmeckt**, gemeint haben wir aber, es hat intensiv gerochen. Gerochen haben wir selten, auch eine duftende Rose hat nach unserer Sprache nur gut gschmeckt, aber auch das Essen hat gschmeckt. Ein altes Kleidungsstück war nicht schäbig oder abgeschabt, es war **schhäwtzig**, so daß man es **schiergar** (fast) nicht anziehen wollte. Ist mal ,jemand plötzlich erschrocken oder vor Schreck erstarrt, hatten wir für diesen Zustand den Ausdruck **verschtawert**. Wenn es oft das gleiche Essen gab, war man es bald **ladich** (Leid), man hat sich bald den Laden gegessen. Eine langweilige Arbeit war man auch bald ladich, sie macht keine Freude. Beim Wettrennen war der erste **endr** (eher) am Ziel als der

zweite **endr** (früher) war alles anders als heute. Für ein Gehabe, das gespreizt, aufgemacht wirkte, hatten wir das Wort **gschprallt**. Wer aufmerksam zuhört oder heimlich lauscht, der **lurt** (lauscht). Ein **Blutzr** ist, ein bauchiges, etwa birnenförmiges Gefäß aus Ton mit einem engen Hals zum Füllen und einer, Saugwarze am Traghenkel zum Trinken, faßt 5-10 Liter. Er diente als Trinkwasserbehälter bei Feldarbeiten. Durch die gebrannte, unglasierte Tonmasse konnte noch Wasser durchsickern und verdampfen und so blieb der Inhalt länger kühl. Ein **Logl** ist ein rundes, abgeflachtes Holzgefäß, wie ein kurzes Faß, diente als Wasserbehälter für die Pferde. Ein weite' res Gefäß war der **Tschutre**, ein flaches gedrechseltes Holzgefäß, mit Kalbfell überzogen, faßte etwa zwei Liter und war ein unentbehrliches Requisite der Hochzeitslader. Das **Reindl** oder die Rein ist eine Bratpfanne, das Reindl kleiner, die Rein größer. Die **Buttri** (Bude) wurde in verächtlichem Sinne gebraucht für ein ältes baufälliges Haus. Der **Tschowl** war ein Haarschopf oder eine unordentliche Frisur, nur bei Frauen gebräuchlich. Der **Tschurak** ist ein, mit Pelz gefütterter mantelartiger Umhang für Frauen, nur am Hals geknöpft, die Vorderseiten gingen nicht übereinander, die Ärmel waren nur noch als Attrappe angenäht. In unseren Gärten sind die Johannisbeeren **Kanze Istrauben** - und die Stachelbeeren - **Grusliberen** gewachsen. Letztere bekam ihren Namen wahrscheinlich aus dem Lateinischen, da heißt sie Grossulariaceae.

Eingekauft haben wir noch immer im **Gweib**, im Gewölbe, wie vor paar hundert Jahren, als man die Ware oft noch unter dem Gewölbe angeboten und verkauft hat. Die Kinder konnten sich eine **Tschilke**, einen Kreisl kaufen, die Mütter kauften **Bockshern dl**, Bockshörnehen-



Denkmal in
Bruchhausen

Aus dem Sprachschatz der Kerneier

Johann Schmidt
Mühlenweg 25
59602 Rüthen
Tel.: (02952) 431
eMail: schmihorn@web.de

Johannisbrot oder mal Salagali, Hirschhornsatz zum Backen. Alles wurde noch, in Stanitzl, in Papierititen. verpackt.

In unserer Mundart hatten wir auch eigene Verwandtschaftsbezeichnungen. Das Wort verwandt gebrauchte man selten. Statt: "Mir sin vrvandt", sagte man: "Mir sind freind". Die gesamte Verwandtschaft war die Freindschaft. Großvater und Großmutter gebrauchte man häufiger als Großeltern. Die Urgroßeltern waren die Urähndl, Urähndlgroßmutter und Urähndlgroßvater. Die Bezeichnung Tante und Onkel gab es in unserer Sprache nicht. Alle Brüder des Vaters und der Mutter und alle, Ehemänner von Vaters und Mutters Schwestern nannte man Vetter, z. B. Adam-Vetter. Vaters und Mutters Schwestern und die Frauen der Onkel waren die Bäsl, z. B. Ev-Bäsl. Mit Vetter bezeichnete man auch alle entfernten männlichen Verwandten, die weiteren Weiblichen Verwandten waren alle die Bäsl. Die verheirateten Personen des Dorfes wurden von alleri Kindern mit Vetter oder Bäsl angeredet, z. B. Franz-Vetter, Res-Besl. Unbekannt waren auch der Schwiegersohn und die Schwiegertochter. Der Schwiegersohn war der Tochtermann (also der Mann der Tochter), die Schwiegertochter war die Sehnerin (Frau des Sohnes). Vetter und Cousin oder Bas und Cousine bezeichneten wir mit Geschwisterkind. Das Verwandtschaftsverhältnis der Kinder der Geschwisterkinder hieß Geschwisterkinderkinder. Statt Enkel sagte man auch Kindskinder (Kinder der Kinder).

Das Wort Mensch hat mehrfache Bedeutung, es kann einfach **d e r M e n s c h** gemeint, sein. **D a s M e n s c h** ist eine Magd, sind gleich zwei irn Haus, so heißen sie d i e **M e n s c h e r**. Das Mensch war mal Kuchlmensch oder Kindsmensch. Hatte ein heiratsfähiger Bursche ein Mädchen, so war das~ s e in Mensch, seine

Liebste und er war ihr **B a r s c h t**, ihr Liebster. Bestimmt gibt es noch viel mehr Kerneier Wörter und wenn mir so manches nicht eingefallen ist, so möchte ich mich in der Weise entschuldigen, wie es die Kerneier Frauen taten, halb ärgerlich, halb sich selbst. bemitleidend: "**EJ**, jein, jein, jetzt hab' ich doch was vergessen".

Ackermann

A . . kitzl - Hagebutte
a scheni Weis - schöne Melodi
a Tope - eine Priese
Abnehmer - Photograph
absonat - ablehnend
Ackerreidl - Putzgerät beim Pflügen
Ahrhängl - Ohrgehänge
Ahring - Melodie (aus Arie)
Ahrwaschl - Ohr
Ajerwiesl - Wiesel
Ako - Pferch
Aldomasch - Umtrunk (ung.)
allert - lebhaft
alliritt - jedesmal
Ampr - Eimer
Annefahre - vorbeifahren
Äpplkiechle - Äpfel im Schlafrock
Aradi - Rorate-Messe
Attich - Zwergghollunder
Atzl - Elster
Awandi – Lausbub
Backschieser - Ofenbrotschaufel
Backsimpl - Körbchen
Bakaschi - Gesindel
Bambi - Troddel, Quaste
Bärezucker - Lakritze
Barscht - Geliebter
Barttiechl - Lätzchen
Beistand - Trauzeuge
Bekesch - Kurze Pelzjacke für Männer
Beschtle - basteln



Denkmal in
Bruchhausen

Aus dem Sprachschatz der Kerneier

Johann Schmidt
Mühlenweg 25
59602 Rüthen
Tel.: (02952) 431
eMail: schmihorn@web.de

Bettbrunzer - Löwenzahn	Elsajg - Hartgummibällchen
Bettlmannunikehergaß - Sackgasse	Faatsch - Mullbinde
Bettlichtr - Hausmeister im Rathaus	Fangrles - (Fangspiel) Nachlaufen
Bettziech - Deckbett	Fechtbrudr - Bettler
Blädrle - Pickel auf der Haut	Feiermerschl - temperamentv. Frau
Bloerhuschte - Keuchhusten	feri - nach vorn
Blutzuckler - Bluteigel	Fetzedacke - handgewebter Teppich aus Stoffstreifen
Blutzucklr - Bluteigel	Fischkaal - Rechtsanwalt
Bockserndl - johannisbrot	Fitschefeil - flinkes, lebhaftes Mädchen
Boding - großer Bottich	Fitze - Schreckgespenster
Booding - kegelförmige Wassertonne	Fitzematende - Wirrwarr-Handlung
Boomphickr - Wiedehopf	Flarre - großes Stück
Boomstarze - Baumstumpf	Flechs - Sehne
Boornwachs - Harz	Fledrmaus - Schmetterling, Fledermaus
Bretzl - Rohrstockschläge in der Schule	Flißpapier - Seidenpapier
Brunnekatz - Anker	Flute - Kartoffelpuffer
Bschreikraut - Heidelkraut	Fraaß - Angst
Buchsi - warme Unterhose	Fratschlerin - Marktfrau
buckeranze - huckepack	Freind - Verwandtschaft
Buda - Winterjacke	Freithof -Friedhof
Budar - Weingartenhüter	Frisl - Masern
Bunde - Schafpelzumhang	Froschmäuler - Löwenmaul
Bussam - Busen, Brust	Frucht - Weizen
Dachtrapp - Traufe	Fruchttuch - große Stoffplane
die Vreck - Hühnerpest	Fussr - Fussel
Drehbändl - Drückeberger	Futigl - Mückenart
Droogeld - Handgeld	gaach - jäh, übereifrig im Handeln
Dudasch - Kinderball	gaaklich - jäh
Dudäschl - Bäuchlein	Ganasr - Gänserich
Dunscht - eingewecktes Obst	Gänsblume - Kamille
Dunschtpulvr - Salizil	Gatjer - Unterhose
Duus - Dose	gecklich - affektiert
eckstoonich - kariert, würflig gemustert	Gegescher - Verwandtschaftsverhältnis des Vaters zu dem Schwiegervater seines Sohnes oder Tochter.
Ei'brenn - Mehlschwitze	Gelse - Stechmücken
eigle - okulieren	Gewl - Platz vor dem Hause
Einehmsach - Arznei	Gfaschiertes - Fleischküchlein oder Klopse
eischreiwelosse - Aufgebot machen	gfeiglt - grellrosa Farbe
Englischreiterei - Karussell	
Erdhexl - Eidechse	
eschtemiere - jemand achten	



Denkmal in
Bruchhausen

Aus dem Sprachschatz der Kerneier

Johann Schmidt
Mühlenweg 25
59602 Rüthen
Tel.: (02952) 431
eMail: schmihorn@web.de

gferneist - raffiniert	Himmelschlissl - Hyazinthe
Gfriß - Fratze	Hinglsdärm - Vogelmiere
Glasr - Libelle	hinri - nach hinten
gleigar - beinahe	hirschich u. verschich - Sitzlage auf dem Wagen hinter dem Kutscher
Glocke (Blume) - Akelei, Wildtulpe	Hitschl - Fohlen
Griekraut - Spinat	Hiwl – Hügel
grierti Tart - Bisquitt	Holiho - Halodri
Groschitschar - Vermittler	Holrr - Holunder
grunzlich - kraus	Holzbock - Gestell zum Holzsägen
Gruslperle - Stachelbeere	Holzbock - in übertragenem Sinne: störrischer Mensch
gschnarrt - geschrumpft	Hudlwusch - unordentl. Person
Gsellschaftszwiefl - Schalotte	Hujubändl - Ziergras
Gstelle - Kleiderrechen	Hulackr - minderwertiges Taschenmesser
Gucker - Feldstecher	Huljasti - oberflächl. Mann
Gucksiloch - Guckkasten	Huschpl. - oberflächl. Frau
Gwand - Kleid	Hutsch - Fohlen
Gwelb - Laden	ich bins laadich - ich bin es leid
Gwelwr - Kaufmann	ledrich - das Wiederkäuen
Haftlsmacher - Schlaumajer	Ilje - Lilie
Halsbändl - Krawatte	im Raasch - in der Eile
Halshange - Genick	Inschlich - Rindertalg
Hamegoczi - Schreckgespenst	Ipo - Ursache
Händsdiluppr - Muff	iwrhaabs - durchschnittlich
Handstitzl - Pulswärmer	Kafl - Handvoll
Hänsching - Handschuh	Kambl - Kamm
Hansl un Gretl - Zwerghühnerpaar	Kanzlstrauwe - Johannisbeere
hatsche - waten	Kapeerdecke - Bettdecke
Häusl - Klosett	Kapr - Dill
Hechtika - Schwindsucht	Karnitzl - Blaustein
Helling - Tageslicht	Käslawl - bleicher Junge
hemelungrich - im Hemd ohne andere Kleidung	Käspappl - Malve
Hernschaal - Stirn	Käspappl -Pappelrose
herrchle - röcheln	Katsch - Ente
Herregschmaß - Herrenleute	Katzekopp-Schießen - Böller-Schießen
Herrgottsvegl - Marienkäfer	Katzimsack - Wundertüte
Herzlsträuß - Tränendes Herz	kauntsche - schaukeln
Hetscherle - Hagebutte	kauntsche - schaukeln
Hicklschul - Huckekasten	Kaut - rundes Loch beim Murmelspiel
Hiefalled-Krankheit, Fallsucht	



Denkmal in
Bruchhausen

Aus dem Sprachschatz der Kerneier

Johann Schmidt
Mühlenweg 25
59602 Rüthen
Tel.: (02952) 431
eMail: schmihorn@web.de

kauze - maulen	Kulatsche - Kuchen
Kehlhaas - Kaninchen	Kullup - Kuglhupf
Kehlkraut - Wirsing	Kunimodschank - Kommode
Kelleresl - Kelleraßl	Kupfr - Koffer
Keprnitz - Umhang für Schafhirte	Kurelle - Perlenhalskette (Koralle)
Kerchevatr - Kirchendiener	Kuwekl - Heber
Kitte - Quitte	Kzullupp - Guglhupf
Kitze - Stechapfel	Laabschneider - Haustrunk
Klecke - armvoll Weizen	Laascht - Schuhleiste
Kletsch - Wasserlache	laichle - leugnen
Klickr - Murrel	Lakl - großes Mannsbild
Klingl – Wollknäuel	Lampl - Lamm
Klooge - Haken	laparich - verbeult (z. B. Hut)
knawre - nagen	lass - lässig, nachlässig, unbekümmert
knewre - meckern	Lawur - Waschschüssel
Knieskeil - Knievertiefung	Laxierbohne - Rizinusbohne
knottre meckern	Leckwar - Marmelade
Knuppr - Beule	Leibschaden
Kochlefflsträuß - Zinnia	Leicht - Begräbnis
Kokasch - Hahn	Leimet - Linnen
Koppwehbriefl – schmerzstillendes Pulver	Leitfressr - Werre
kragle - (Geflügel) schlachten	Lenier - Lineal
Krake - Raben	lepsch - fad
Kramaschi - allerhand Zeug	lewendich - lebhaft
Krambe - alter Gaul	Leweschgwand - Kretonkleid
Krauttarsche - Krautstrunk	Lezelter - Lebkuchen
Krawlicher - Portulakröschen	Liescht - Bast, Raffia
Kraxn - Kiepe	Liesl Verlies
Krebuchs machen - eingehen, krepieren	Lipadl - Bluse
kringlsrum - rundherum	Loddr - locker
Kritsch - Hamster	lohne - auftauen (Schnee, Eis)
Kriwlnuß - Gernegroß	Loogl - Holzfäßchen
Krixl - Grille	loowlich - lauwarm
Krotebrot - Pilz	Los - Sau
Krottebalzr - wilde Pfefferminz	luck - locker
Krottekieksr - minderwertiges Taschenmesser	Ludi - Unordnung
Krumbierestreiß - Dahlien	lummrich - schlapp
Krumbierezuckr – Trauben, Bruschte- zuckr, Kandiszucker	lutzle - nippen
Ktitzke - Löschpapier	Madlweib - ledige Mutter
	Malei - Brei



Denkmal in
Bruchhausen

Aus dem Sprachschatz der Kerneier

Johann Schmidt
Mühlenweg 25
59602 Rüthen
Tel.: (02952) 431
eMail: schmihorn@web.de

Malter - Speis beim Bauen	paludi - besoffen
mangolisch - kränklich	Paprose - Stockrose
Marille - Mirabellen	Partonrose Pfingstrose
mascht - üppig	Patent - Druckknopf
Matering - Eiter	patzsche - Beifall klatschen
Matlen - Schimpfwort bei Frauen	Patzenipl - ungeschickte Person
Maulgeig - Mundharmonika	Patzenippl - Tölpel
Maulwolf - Maulwurf	Pendele - steifer Unterrock
Meiskäppj - Schuhnägel	Phanz - Pansen, Bauch
Melaak - groß gewachsc-ner Kerl (aus d. Franz. Melac)	Phendl - kl. Pfanne
Mensch - Geliebte	phepre - meckern
Meritzl - Maß (Gefäß) aus Holz	Phersching - Pfirsich
merke - stecken	phetze - kneifen
Merschl - Mörser	phienze - knaufen
Messrzackle - Zackenlitze	Phind - Inlet
Mikepick - Fliegenfänger	phischpre - flüstern selr, seli,
Mocke - großer Happen Brot	Photte - Knospe
Molekopp - Kaulquappe	Phuddle - Haar
Moodl - Backform	phuddlich - ungekämmt
Muschkaadl Mootsching - Beinscheibe - Geranie	phuttre - aufpustern
Nascht - Ast	Picksack – Klebstoff
Naupe - schlechte Gewohnheiten	Pimplunpatschkes - Versteckenspiel
Neidskrage - Geizhals	Pipatsche - Klatschmohn
Newalja - Tunichtgut (serb.)	Planzekutsch - Mistbeet
noo, noot - dann	Platzkukuruz - Puffmais
Oboda - Kindergarten (ung.)	Plecwl - Wasiblau
Ofekiechle - Bucheln	Pledrle - Pickel
Ofekripl -. mißlungenes Plätzchen (Ku- chen)	pleed - schüchtern
Ogspendltes - Auszeichnung	Pleewl - Ultramarin
Oocht'm - Atem	plott - kahl
oofremme - Bestellung nach Maß	Plugskerchl - Pflugträger auf 2 Rädern
oogwichst - beschwipst	Pluschl - Rotznase
ooschnarre - anfahren (barsch)	Plutzr - Tonkrug
Oschtrstern - Narzisse	Pockerle - Truthahn,
Paagnessr - halbrundes Kürschnermes- ser	Pohoon - Pfau
Palpelee - Regenschirm	Pojatzl - Bajazzo
paludi - beschwipst	Preisle - Manschetten
	Priminzluzuckr - Pfefferminz
	Pritsch - Grimasse
	Pritsch - Mundverzerrung



Denkmal in
Bruchhausen

Aus dem Sprachschatz der Kerneier

Johann Schmidt
Mühlenweg 25
59602 Rüthen
Tel.: (02952) 431
eMail: schmihorn@web.de

Pruttle -meckern	schleife - schlittern
pumbre - poltern	Schlinge - Lochstickerei
Pumbrwitzl - Zierkürbis	Schliwr - Holzsplitter
Puschtur - Figur, Gestalt	Schlopp - Schleife
Quackrstoo - Kieselsteine	Schluckile - wilde Pfläumchen
Quardian - dicker Junge	Schlucksr - Schluckauf
Rafl - Saum	Schmeer - Flomen
Rampasch - gärender Most	Schmier - Salbe
Range - gr. Stück Brot	Schmiesl - Halskrause
rapple - spinnen (geistig)	Schmuudich - schwül
Rassich - ranzig	schnajkich - wählerisch im Essen
Raßl - Kinderklapper	Schneitztiechl - Taschentuch
Rattle - Kornrade	Schnitt - Getreideernte
Rattler - Selektor (Samensel.)	Schofrippe – Schafgarbe
Ratzn, Rattmaus - Ratte	Schreibbiechl - Geldbörse
reedle - sausen, rennen.	Schulsthul - Ortsschulrat
Reie - Rüst	Seicht - flach
Reiwr - Flügelschraube	sel - jener, e, es
Retsch - Schnarre	sich graupe - sich wehren
Riemezuckr - Lackritze	sich grauwe - sich aufblasen, wichtig ma- chen
Riemschuk - Sandalette	Sießowsrcht - süße Sahne
rumwelsche - sich unklar ausdrücken, oder um,den Brei herumreden	siewle - Nieselregen
S Abweiche - Durchfall	Spagat - Bindfaden
Saletl Laube	Spautzkäschtl - Spucknapf
Saliter - Salpeter	Speckmaus - Fledermaus
Sallasch - Bauernhof in freier Flur	Speis - Vorratskammerzucker
Sarma - Krautwickl	Spinnewettr - Spinnewebe
Säuchl - Ferkel	Spinodl - Stecknadel
Sauigl - Igel	Spirenzl - Schwächling
Schammerle - Schemel	sprattle - sich ausbreiten
Schapoodle - gekrauster Stoff	Sprechmaschine - Grammophon
Schecke - Sommersprossen	stacksle - stottern
Scheibtrugl - Schubkarren	Staffle - Stufen
schepp - schief	stalliere - kritisieren
Scherwl - Nachtopf	Stambes - steifer Brei
schiech - schüchtern	Stanitzl - Tüte
Schinner - Abdecker	Starze - Strunk
schkiergar - beinahe	staxle - stottern
schlarbse – schlürfen	Stefze - Einfädler



Denkmal in
Bruchhausen

Aus dem Sprachschatz der Kerneier

Johann Schmidt
Mühlenweg 25
59602 Rüthen
Tel.: (02952) 431
eMail: schmihorn@web.de

steipre - stützen	Tschitschooke - Topinambur
Stellaschi - Regal	Tscholi - gutmütiger Mann
Sternspritzr - Wunderkerze	Tschopperle - närrische Person
stillhalte - anhalten	Tschowl - Haube
Stoppr - Korken	Tschurak - pelzgefütterter Mantel für Frauen
Stoßvogl - Habicht	Tschuttre - Wasserbehälter (ung.)
Stoßvoogl - Habicht	Tuchblajch - Chlorbleiche
Strehl - Staubkamm	Tuckendl - Urgroßeltern
Sturatz - Trotzkopf	Tumbaß - dummer Kerl
taasich - benommen	Turnbass - ungeschickter, dummer Mensch
taasich - bedrückt	Tuschange - Kretonbluse
Tachtl - Ohrfeige	tuschtr - düster
Tagunnachtschatte - Stiefmütterchen	Tutlkind - Säugling
Talje - zweirädiger Wagen	Tutzi - warme Bluse
Talle - Vertiefung	Tuudl - kleine Trompete
Tanischtr - Tornister	uff Bargs - auf Borg
Tappschädl - ungeschickte Person	uff joo un noo - augenblicklich
Tarwaadl - Hüftverstärkung	Ufffunzu - Harmonika
teerisch – schwerhörig	Umarke - Gurke
Teiflszwern - Schleehecke	Umgang - kirchlichr Umzug
Teihinger - Teufel	Ungriertes – Kaiserschmarren
Temmrnitzl - Gefängnis	unphulstrich - unförmig
tempich - asthmatisch (b. Pferd)	Urendl - Urgroßvater u. -mutter
Teppi - Backblech	Verzicher - Ekzem
Terre - Ekzem	Visitl - Bluse
Tierschnall - Türklinke	vrgewe - vergiften
Tierschnall - Türklinke	vrhoppaßt - versäumt, verfehlt
Tirschkarsch - Geplauder, Schwätzchen	vrkrootzt - stockfleckig
Todeblurne - Rin.gelblume	vrnshotscht - matschig
Todetrutigl - Sarg	vrnudlt - zerknüllt
Tolei - Schimpfwort bei Frauen	vrpaatze - jemand ängstigen
Tootelaad - Sarg	vrschwattiere - hinhalten
Tredl – Geflochtenes	vrstawrt - verstört
Treplätzer - minderwertiger Wein	vrstawrt - verwirrt
Trotschkei - schlampige Frau	vrtepscht - verblödet
Trugl - Truhe	vrshotscht - zerdrückt, zerquetscht
Tschalange - Anhängsel	Wambe - Bauch
Tschardak - Maisschuppen	Wämschl - Wams
Tschilke - Kreisel	Waschreib - Rumpel
Tschinagl - Boot	



Denkmal in
Bruchhausen

Aus dem Sprachschatz der Kerneier

Johann Schmidt
Mühlenweg 25
59602 Rüthen
Tel.: (02952) 431
eMail: schmihorn@web.de

Wäschreitr - Wäscheklammer
Wegtretr - Spitzwegerich
Weimick - Essigfliege
weißle - kalken
welleweg - auf jeden Fall, sowieso
Wergl - Drehorgel
Wertswisch - geweihtes Gewürzbüschel
Wicke - Stier
Wiesewachs - Wiese
Wolfskramm - Blutvergiftung
Wolfskramm - Tetanus
Wurach - gefräßiger Mann
wurkse - würgen
Wusch - handvoll (Heu, Stroh u.a.)
wuschpr - lebhaft
Wutzl - Ferkel
Wuwutz - Schreckgespenst
zeckre - necken
Zeegr - Einkaufstasche
Ziegflint - Steinschleuder
Ziegledr - Gummiband
Ziglwachs - Siegellack
Ziment - Hohlmaß
Zinngleckl - Sterbensglöckchen
Zinzelinz - Geige
Zizin - weibl. Katze
Zoppendl - Haarband
zuckle - lutschen
Zusl - närrisches Mädchen